

# Der Zug des Steppenhuhnes, *Syrrhaptus paradoxus* (Pall.) nach dem Westen 1908

mit Berücksichtigung der früheren Züge.

Von

**Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen**  
Herausgeber des »Ornithologischen Jahrbuches«.

## Vorwort.

Der diesmalige Zug der Steppenhühner nach dem Westen muss gegenüber den beiden vorangegangenen grossen Zügen der Jahre 1863 und 1888, sowohl was die dabei beteiligte Masse als auch die räumliche Ausdehnung anbelangt, als ein sehr geringer bezeichnet werden. Nach den ersten Meldungen, welche aus Russland zu uns gelangten, war man berechtigt, auf ein zahlreiches Erscheinen der Fremdlinge bei uns zu rechnen, und zwar umsomehr, als auch aus Galizien einerseits und aus Rumänien anderseits ein zahlreiches Auftreten gemeldet wurde.

Die in allen Jagdzeitungen und zahlreichen Tagesblättern veröffentlichten Aufrufe zur Beobachtung und Schonung der Einwanderer brachten eine verhältnismässig nur geringe Zahl von Berichten, so dass die Frage berechtigt erscheint: wo blieben die Steppenhühner?

Die früheren grossen Züge haben uns gelehrt, dass die Steppenhühner grosse Länderstrecken in einem Fluge überfliegen und erst das Meer ihnen den ersten Halt gebot. Da fanden dann sehr bedeutende Ansammlungen statt, so auf den Nordseeinseln und den holländischen Dünen. Ich wandte mich gleich anfangs auch dorthin, aber das Resultat war meist ein

negatives und beschränkte sich nur auf die Konstatierung weniger Individuen. Auch die aus England eingelangten Nachrichten zeugen mehr von dem Interesse, welches dort jeder ornithologischen Erscheinung entgegengebracht wird, als von einem zahlreichen Auftreten der Fremdlinge.

Die für Deutschland nachgewiesenen Fälle sind sehr gering, noch mehr die für Oesterreich-Ungarn mit Ausnahme Galiziens. Weit dürftiger noch sind die Nachrichten, die wir über die südliche Abzweigung des Zuges erhielten, die sich übrigens auch bei den grossen Wanderungen gegenüber der nördlichen Abzweigung nie mit deren Massentfaltung messen konnte.

Das Bild, das der dermalige Zug auf Grund der vorliegenden Daten bietet, ist ein trübes, unklares, das nur dann an Licht gewinnt, wenn wir das, was wir in Mitteleuropa vom Zuge zu sehen bekamen, als die Ausläufer grösserer Ansammlungen im europäischen Russland betrachten, obgleich die dortigen Berichte vorwiegend nur von Durchzüglern sprechen. Unsere Deutung scheint trotzdem, solange als nicht eine andere plausiblere Erklärung vorliegt, nicht von der Hand zu weisen zu sein, da auch im europäischen Russland die Zahl der sich für Ornithologie Interessierenden eine sehr geringe ist und manches wichtige Vorkommnis auf diesem Gebiete gar nicht zur Kenntnis der berufenen Kreise gelangt. Nur auf diese Weise lässt sich die verblüffende Mitteilung E. Remann's (cfr. Ornithologisches Jahrbuch, 1908, pag. 232—234) erklären, dass das Steppenhuhn im Ufim'schen Gouvernement seit etwa 10—12 Jahren als Brutvogel auftritt und sich namentlich in den letzten drei Jahren ganz bedeutend vermehrt hat. Meines Wissens hat darüber bisher kein russischer Ornithologe berichtet. Nur durch Henke erfuhren wir, dass sich das Steppenhuhn 1876 an der unteren Wolga und am unteren Don als Brutvogel angesiedelt hat; aber seitdem verlautete auch darüber nichts mehr.

In vorliegender Arbeit habe ich es für wünschenswert erachtet, die auf das heurige Erscheinen bezügliche Literatur zusammen zu stellen, dann alle Fälle mit Nachweisen zu verzeichnen, die das Auftreten der Steppenhühner in früheren Jahren mit Ausschluss der beiden grossen Züge in den Jahren

1863/64 und 1888 89 betreffen. Diese letztere Zusammenstellung scheint mir von ganz besonderem Interesse, weil die einzelnen aneinander gereihten Daten beweisen, dass das Steppenhuhn weit öfters — wenn auch nur in geringer Zahl — im Westen erscheint, als gewöhnlich angenommen wird. Die Fälle, welche nicht als ganz sicher anzusehen sind, aber doch nicht ausgeschlossen werden sollen, wurden durch kleinen Druck und [ ] ersichtlich gemacht. Daran schliessen sich die Beobachtungen über das letzte Auftreten nach Ländern geordnet, zu deren besserer und rascherer Uebersicht eine gekürzte chronologische Zusammenstellung folgt. Die sich aus den hier angeführten Fällen ergebenden Schlüsse bilden den Abschluss der Arbeit.

Allen, die mich bei dieser Studie durch Mitteilungen erfreuten und selbe förderten, so ausser den schon im Text Genannten die Herren Prof. Dr. L. v. Lorenz in Wien, Kustos O. Reiser in Sarajewo, Dr. K. R. Hennicke in Gera, O. Helms in Pejrup, S. A. Buturlin in Wesenberg und vor allem Prof. W. Artobolewski in Kiew sei hier der verbindlichste Dank ausgesprochen.

Villa Tännenhof bei Hallein, im Mai 1909.

Der Verfasser.

### Literatur.

- Alexander H. G., Pallas's Sandgrouse in Kent. — Brit. Birds. II. 1908, Nr. 4, p. 134.
- Artobolewski W., (Kiewer Gesellschaft der Naturfreunde): Seltene Gäste. — N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, Nr. 10, p. 229.
- — Zur gefälligen Beachtung der Naturfreunde und Jäger. (Steppenhuhn bei Kiew.) — Bullet. biolog. II. 1908, Nr. 9, p. 129—130.
- Bock O. vgl. Wangenheim.
- Brink H., Steppenhuhn (Andum bei Tarm). — Dansk Orn. Foren. Tidsskr. III. 1908, Nr. 1, p. 44.
- Buturlin S. A., Den Herren Jägern zur Beachtung. — N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, Nr. 13, p. 300—301.

- Buturlin S. A., Das Fausthuhn in Estland. — Ibid. IV. 1908, Nr. 16, p. 371.
- Chigi P. T., Principe. Prime notizie sulla incursione del *Syrrhaptus paradoxus* (Pall.) nella Russia Europea, durante la primavera dell' anno 1908. — Bollet. Soc. Zool. Roma 1908, p. 200—205.
- — — Notizie complementari sull' incursione del *Syrrhaptus paradoxus* (Pall.) nell' Europa orientale nel 1908. — Ibid. X. 1909, sep. 5 pp.
- Coulon, P. de. — »Diana«, 27. 1909, Nr. 3, p. 36—37.
- Coward T. A., Pallas's Sandgrouse in Cheshire. — Brit. Birds. II. 1908, Nr. 5, p. 167.
- Dach L., Etwas für Steppenhühner. — Wild und Hund. XIV. 1908, Nr. 28, p. 493—494.
- Floericke K., Steppenhühner in Sicht. — Mitteil. Vogelw. VIII. 1908, Nr. 10, p. 81—82.
- — Das Steppenhuhn auf der Wanderung (Szabadszállás.) — Ibid. VIII. 1908, Nr. 13, p. 105.
- Ginsberg L., Steppenhühner auf Helgoland. — Mitteil. Vogelw. VIII. 1908, Nr. 21, p. 170.
- Goropich A. vgl. Slonecki.
- Hagerup A., Om Steppehønen i Europa 1908. — Dansk Ornith. Foren Tidsskr. III. 1909, H. 2, p. 77—78.
- Heinrichs J., Ueber den Zug der Steppenhühner. — Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 7, 8, p. 132.
- Herman O., Felhívás a pusztai talpastyúk megfigyelésére. — Természettud. Közlöny. XL. 1908, H. 466, p. 387; Erdészeti Lapok, XLVII. 1908, H. 10, p. 548; Az Állatvilág. 1908, H. 3, p. 55; Vadászlap, XXIX. 1908, Nr. 14, p. 190; Állatvédelem, V. 1908, Nr. 6, p. 8.
- H. F. W. (itherley,) Pallas Sandgrouse in England. — Brit. Birds. II. 1908, Nr. 3, p. 98.
- . . . . ke, Ein neuer Zug der Steppenhühner (Ueber frühere Züge). — Waidmh. 28. 1908, Nr. 12, p. 243—244.
- Knotek J., Steppenhühner und Rosenstare auf der Wanderung. — Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 27, p. 481.
- Kolbe F., Steppenhühner (in Krain). — Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 26, p. 468.
- — vgl. Wangenheim.

- Lambrecht Kálm., A pusztai talpastyúk vándorlása. (Wandern des Steppenhuhns). — Zool. Lap. X. 1908, p. 126.
- Lorenz Th., Das Sandflughuhn, *Syrrhaptés paradoxus* (Pall.) im europäischen Russland 1908. — Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 6, p. 100—101.
- Mayer, Das Faust- oder Steppenhuhn (Böhm.) — Waidmh. 27. 1909, Nr. 3, p. 58.
- Menzbier M., (Steppenhühner in Zentral-Russland im April). — Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 6, p. 104.
- Martenson A., Vom Steppenhuhn. — Diana, 26. 1908, Nr. 8, p. 125—127.
- Nelson T. H., Pallas's Sandgrouse in Yorkshire. — Brit. Birds. II. 1908, Nr. 4, p. 134.
- Paolucci C. — Bollet. Soc. Zool. Roma, 1908, p. 206—207.
- Pyl, Steppenhühner (in Hoheheide). — Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 28, p. 506.
- Redakt. d. N(euen) B(alt.) W(aidm.)-B(lätt.). Seltene Gäste. — N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, Nr. 10, p. 229.
- — — — — Nachricht der Redaktion. — Ibid. IV. 1908, Nr. 13, p. 301.
- — — — — Das Fausthuhn. — Ibid. IV. 1908, Nr. 16, p. 371—372.
- von Wild und Hund. Eine Invasion des Steppenhuhnes in Europa. — Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 22, p. 390.
- Rehmann E., Das Steppenhuhn (*Syrrhaptés paradoxus*) im Ufim'schen Gouvernement des europäischen Russland. — Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 31, p. 558.
- — Ueber Vorkommen und Lebensweise des Steppenhuhnes (*Syrrhaptés paradoxus*) im Ufim'schen Gouvernement. — Orn. Jahrb. XIX. 1908, Nr. 5, 6, p. 232—234.
- Reiser O., Asiatische Steppenhühner in Europa. — Bosn. Post vom 26. Mai 1908, p. 3.
- Rettig A., Steppenhühner in der Dobrudscha. — Mitteil. Vogelw. VIII. 1908, Nr. 16, p. 130.
- — Aus der Dobrudscha. — Ibid. VIII. 1908, Nr. 19, p. 153.
- R. M., Sand-Grouse in Essex. — Field, 12. September 1908, p. 514; Brit. B. II. 1908, Nr. 6, p. 208.
- Sajovic G., Das Steppenhuhn in Krain. — Mitteil. Vogelw. VIII. 1908, Nr. 16, p. 130 (unrichtige Daten).

Slininski A., vgl. Slonecki J.

Slonecki J., Ritter v. (Ein Steppenhuhn in Brzezany erlegt).  
— D. Tierw. VII. 1908, Nr. 11, p. 91.

— — — — Ueber die Einwanderung des Steppenhuhnes in  
Galizien (und Russland). (Mit Beiträgen von A. Goropich,  
A. Slininski, M. Szereponski, A. Graf Wodzicki).  
— Ibid. VII. 1908, Nr. 14, p. 117.

Stolzmann J., Ein Steppenhuhn (in Wolhynien). — Wild  
und Hund, XIV. 1908, Nr. 21, p. 378.

Stuchly E., Steppenhühner (in Norsiolka). — Waidmh. 28.  
1908, Nr. 12, p. 244.

Szereponski M., vgl. Slonecki.

St. Quintin W. H., Pallas's Sandgrouse in Yorkshire. —  
Natural. 1908, p. 420; Brit. B. II. 1908, Nr. 7, p. 245.

Thienemann J., Die Steppenhühner sind da. — Deutsch. Jäg-  
Zeit. 51. 1908, Nr. 51.

— — Vogelwarte Rossitten. Steppenhühner in Deutschland.  
— Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 7, 8, p. 121.

— — Die Einwanderungen des Steppenhuhnes (*Syrrhaptus*  
*paradoxus*) in Deutschland. — Schrift. physik.-ökon. Gesellsch.,  
Koenigsberg, XLIX. 1908, p. 306—308.

Tschusi zu Schmidhoffen Vikt. Ritt. v., Steppenhühner  
(in Erdöd). — Salz. Volsbl. vom 22. Mai 1908, Nr. 117, p. 5.

— — — — — Steppenhühner in Sicht. — Gef. W.  
XXXVII. 1908, Nr. 22, p. 175; Zeitschr. f. Orn. etc. XXXII.  
1908, Nr. 6, p. 91—92; Mitteil. n.-ö. Jagdsch.-Ver. 30. 1908,  
Nr. 6, p. 243; Jäg.-Zeit. B. und M. XIX. 1908, Nr. 11, p. 295;  
Natural.-Kabin. XX. 1908, Nr. 11, p. 166; Waidmh. 28. 1908,  
Nr. 11, p. 223—224; Weidw. und Hundesport, XIII. 1908,  
Nr. 308, p. 13; Zeitschr. Ool. und Orn. XVIII. 1908, Nr. 3,  
p. 56; Zwinger und Feld. XVII. 1908, Nr. 24, p. 378; Hugo's  
Jagdz. 51. 1908, Nr. 12, p. 373; Ill. österr. Jagdbl. XXV.  
1908, Nr. 7, p. 106—107; A. d. Heimat, 21. 1908, Nr. 3, p. 91.

— — — — — Steppenhühner. — Oesterr. Forst- und Jagd-  
Zeit. 26. 1908, Nr. 24, p. 213.

— — — — — Vorläufiges über den heurigen Steppen-  
hühnerzug. — Ornith. Monatschr. 33. 1908, Nr. 7, p. 373—  
376; Jäg.-Zeit. B. und M. XIX. 1908, Nr. 16, p. 427—429;  
Waidmh. 28. 1908, Nr. 10, p. 323—324; Weidw. und Hunde-

sport, XIII. 1908, Nr. 314, p. 7—8; Ill. österr. Jagdbl. XXV. 1908, Nr. 9, p. 132—134; Hugo's Jagdz. 51. 1908, Nr. 21, p. 552—554; Deutsche Jägerz. LI. 1908, p. 652.

— — — — — Steppenhühner auf der Wanderung. — Orn. Jahrb. XIX. 1908, Nr. 3/4, p. 146; Mitteil. Sect. Naturk. oesterr. Tour.-Cl. XX. 1908, Nr. 6/7, p. 52.

— — — — — Wegen der Steppenhühner. — Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 33, p. 588, m Vollb.

— — — — — Vorläufiges über den heurigen Steppenhühnerzug. I. Nachtrag. — Ornith. Monatschr. XXXIV. 1909, Nr. 1, p. 53—59.

— — — — — II. Nachtrag. — Ibid. XXXIV. 1909, Nr. 4, p. 199—202.

— — — — — Das Faust- oder Steppenhuhn, *Syrrhaptés paradoxus* (Pall.). — Waidmh. XXVIII. 1908, Nr. 20, p. 405—406 mit 2 Orig.-Abbild von J. Michel.

U. O. C., Das Erscheinen von *Syrrhaptés paradoxus* (Pall.) in Ungarn im Jahre 1908. — Aquila XV. 1908, p. 317—320.

Wangenheim, v. Kolbe, O. Bock, Steppenhühner. — Deutsche Jäg.-Zeit. 51. 1908, Nr. 21, p. 345.

Wemmer P., Invasion des Steppenhuhns. — Vogelfr. 4. 1908, Nr. 2, p. 13.

Zoltán G., A talpastyúk. (Das Steppenhuhn bei Duna-Gardony beobachtet.) — Zool. Lap. X. 1908, Nr. 12, p. 138.

### Anonym.

Einwanderung des Steppenhuhnes. — D. Tierw. VII. 1908, Nr. 12, p. 99.

Irruption of Pallas's Sand-Grouse. — The Field. 112. 1908, Nr. 2904, p. 385.

(Steppenhühner in Italien). — Diana, 26. 1908, Nr. 9, p. 147.

Seltene Jagdbeute (Steppenhuhn rekte *Otis tetrix* in Maxglan erlegt). — Salzb. Volksbl. vom 1. November 1908, p. 6.

»Steppenhühner« (Ung.). — Waidmh. 27. 1909, Nr. 3, p. 58.

A pusztai talpastyúk Magyarországon (Das Steppenhuhn in Ungarn, 1 Stück bei Szabadszállás erlegt). — Vadászl. XXIX. 1908, Nr. 21, p. 282. (Ung.)

Sivatag-tyúk Vasmegyében. (Steppenhuhn im Kom. Vas.) — Vadászl. XXIX. 1908, Nr. 31, p. 413. (Ung.)

Pojav kirgižke sadje u rašim krajevima. (Das Erschreinen des Steppenhuhnes in unseren Gegenden.) — Lovač-ribar. Viestnik. XVII. 1908, p. 82.

## Frühere Züge.

### 1853.

**Russland.** Wurde einmal im Winter (bei Sarepta) geschossen. (H. F. Moeschler, Naum. 1953, p. 305.)

### 1859.

**Dänemark.** Nach J. Reinhardt wurde der erste Flug im Lande im Sommer beobachtet und am 23. Juli in Döstrup bei Hobro in Jütland 1 Stück erbeutet. (B. Altum, J. f. O. 1864, p. 340, 346.)

**Russland.** Im Mai wurde 1 Paar bei Wilna (Gouv.-Wilna) erlegt. (Köln'sche Zeit von 7. Dezember 1863.)

**Holland.** Im Juli erschien ein Paar in den Dünen bei Zandvoort und blieb daselbst bis in den Oktober, wo es geschossen wurde. (H. Meier, J. f. O. 1865, p. 293.)

**England.** Zeitig im Juli wurde 1 St. zu Walpole St. Peters (Norfolk) erlegt. (Currie, Ibis, 1859, p. 471.) — Den 9. Juli wurde 1 Stück bei Tremadoc (Wales) geschossen (Th. J. Moore, Zoolog. 1859, p. 6728). — Ein weiteres Exemplar wurde im November in New-Romney (Kent) erlegt. (A. Newton, Ibis 1864, p. 185.)

**Frankreich.** Ein am 18. Oktober auf dem Markte von Perpignan (Dep. Pyrénées orient.) gekauftes Stück steht nach How. Saunders im dortigen Museum. (H. E. Dresser, B. Eur. Vol. VII, p. 78.)

### 1861.

**Ungarn.** Eine Schar zeigte sich in Ásotthalma bei Szegedin (Kom. Csongrád). (A. Okruczky, Vad. és Versinl. 1864, p. 365.)

### 1861 und 1862.

**Holland.** Einzelne Individuen kamen in der Umgebung des Zuyder-Sees vor. (B. Altum, J. f. O. 1864, p. 434.) — Den 29. Oktober erhielt die Direktion des Zoolog. Gartens in Amsterdam ein ♂ aus Zandvoort. (Bar. R. Snouckaert van Schauburg in litt. 26. Oktober 1908.)

**1863—1864.**

## Erster grosser Zug.

**1865.**

**Niederösterreich.** Ein einzelnes Stück zeigt sich den Oktober hindurch im Garten des Kollegiums in Kalksburg. (v. Tschusi, Zool. Gart. 1866, p. 390.)

**Finnland.** 2 Ketten nach Nordmann bei Helsingfors. (J. A. Palmén, J. f. O. 1876, p. 42.)

**1871.**

**Italien.** Im Herbste wurde ein ♂ in Corte (Pieve di Sacco) bei Monselice (Padua) erbeutet. (E. H. Giglioli, Avif. Ital. 1907, p. 509.)

**1872.**

**Helgoland.** Einige auf der Insel. (H. Gätke, Vogelw. Helgol. 1. Ausg., p. 454.)

**England.** Ein Flug an der Küste von Northumberland von Ende Mai bis 6. Juni. (Tristram, Ibis 1872, p. 334.)

**1876.**

**Russland.** Nach Henke wird das Steppenhuhn als Brutvogel an der unteren Wolga und dem unteren Don konstatiert. (N. Naum. VII, p. 32.)

**Helgoland.** Den 12. Mai 2 Stück auf der Düne und ein Flug von 8—10 Stück über dem Meer dahinziehend; 13. Mai 1 ♂ tot unter der Klippe; 15., 16. Mai je 1 Stück; 23. Mai 2 Stück über'm Meer. (Gätke, ibid. p. 454.)

**Italien.** Am 4. Mai wurde ein ♂ in Pavullo (Prov. Modena) erlegt, den 18. ein ♂ beim Castel d'Ario (Prov. Mantua) und wahrscheinlich mehrere noch in Ober-Italien. (E. H. Giglioli, Avif. Ital. 1907, p. 509—510.)

**1879.**

**Steiermark.** Revierförster Dolinger traf 3 Stück bei Hohenbrugg (Bezirk Hartberg) und erlegte eines, das in der Sammlung des Joanneums in Graz steht (v. Tschusi, Das Steppenhuhn (Graz 1890) p. 49.)

Zur Vermeidung von Irrtümern sei darauf aufmerksam gemacht, dass es sich hier um dieselben Tiere handelt, die nach A. Brehm (Orn. Zentralbl. 1880, p. 16) bei Graz,

nach A. v. Mojsisovics (Mitt. nat. Ver. Steierm. 1886, p. 82) bei Feldbach beobachtet worden sein sollten.

**1880.**

**Böhmen.** Im November erschien eine Kette auf der Herrschaft Konopischt, Revier Oberpozar bei Eule, in einer Kultur im Waldteile Radoč, woraus 1 Stück erlegt wurde. (Mayer, Waidmh. 29. 1909, Nr. 3, p. 58.)

[Die Angabe in E. H. Giglioli, Avifauna Ital 1907, p. 509, dass im April 1880 ein Expl. in Palmanuova (Friaul) beobachtet wurde, ist irrtümlich. G. Vallon, auf den sich der Autor bezieht, gibt in seiner Fauna orn. Friulana (1902) p. 118 als Beobachtungsjahr 1888 an.]

**1882.**

**Braunschweig.** Bei Waggum zeigten sich 7 Stück, davon wurden 2 erlegt. (R. Blasius, Ornith., 1896, p. 669.)

**1883.**

**Preuss.-Schlesien.** Ein Exemplar wurde im Sommer bei Brieg, ein weiteres bei Klettendorf im Dezember erlegt. (A. B. Meyer, III. Jahresb. orn. Beob.-Stat. Kgr. Sachsen, Anh. p. 117.)

**1886.**

[**Kroatien.** Brusina zufolge will ein Waldhüter in Mečeučani (Kom.-Agram) im Herbst eine ungewöhnliche Vogelart gesehen haben, die als Steppenhuhn angesehen wurde. (Glasn. hrv. naravoslovnoga društva. III. 1888, p. 135.)]

**1887.**

**Pommern.** R. Clericus in Leppin zufolge hielten sich daselbst von Anfang bis gegen Mitte August Steppenhühner »in Scharen von einigen fünfzig« auf Stoppelfeldern auf. (A. Reichenow, J. f. O. XXXVII. 1889, H. 1, p. 10.)

**Galizien.** Nach Rittmeister Wiederwald zeigten sich von Ende Oktober bis Anfang November zwischen Grodzisko und Debno (Bezirk Lańcut) auf der öden und baumlosen Ebene 2–3 aus 10–15 Stück bestehende Flüge. Drei wurden geschossen. (v. Tschusi, Das Steppenhuhn in Oesterreich-Ungarn (Graz 1890) p. 29.)

**Oberösterreich.** Forstverwalter Ad. Hawlik traf an einem Oktobertage auf einem Kornsaatfelde bei Roith (Bezirk Wels) eine Kette fremder Vögel geschäftig umherlaufend,

die die Grösse einer Turteltaube, gelbbraune Färbung und verlängerte Schwanzfedern hatten. (v. Tschusi, Das Steppenhuhn (1890) p. 46—47.)

### 1888—1889.

Der zweite grosse Zug.

### 1890.

**Dänemark.** Kam daselbst vor. (H. Winge, Vidensk. Meddel. naturh. Foren. Kbhvn. 1890.)

**Mähren.** Im September wurden in Chirlitz bei Brünn zwei Exemplare erlegt. (v. Tschusi, Orn. Jahrb. 1899, p. 67.)

### 1901.

**Ungarn.** Mitte September wurde ein Exemplar auf dem Stuhlweissenburger Hotter erlegt. (L. v. Kenessey, Mitteil. orn. Ver. Wien. 1892, p. 4.)

**Böhmen.** Am 20. November zeigten sich auf den Feldern »Na Biljch« in Elbe-Teinitz an die 60 Steppenhühner und 8 weitere wurden am 26. gleichen Monats über den Wald »Saráva« streichend gesehen. (Vesmír, XXI. 1892, p. 84; cfr. Orn. Jahrb. 1892, p. 119—120.)

**Niederösterreich.** Zwei fragliche Fälle sind folgende:

Einen für ein Steppenhuhn gehaltenen Vogel beobachtete der k. k. Förster Schuhmann in Wassergesprenng in der ersten Dezemberhälfte in einem etwa 10jährigen gemischten Laubholzjungmaise. (Mitteil. n. ö. Jagdsch. Ver. 1892, p. 31; cfr. Orn. Jahrb. 1892, p. 120—121.)

Im Hochsommer sah der k. Förster K. in dem um die Sofienalpe gelegenen Gebiete des Hütteldorfer Reviers öfters einen Vogel flüchtig, den er erst nach dem Blätterfalle, zuletzt im Februar 1892, deutlicher zu Gesicht bekam und für ein Steppenhuhn hielt. (Hugo's Jagdz. XXXV. 1892, p. 250—251; cfr. Orn. Jahrb. 1892, p. 121.)]

**Schottland.** Zwischen dem 20. und 30. April wurden in Binsness (N.-Schottland) 2 Paar beobachtet. (A. Newton, Hauptber. I. Offiz. Teil. II. internat. orn. Kongr. Budapest. p. 200.)

**Frankreich.** Den 28. Mai wurden bei Langle (Loire-Infér.) eine Gesellschaft von 4 Steppenhühnern beobachtet und eines erlegt. (L. Bureau, Le Natural. XIII. 1891, p. 147.)

[**Sachsen-Thüringen.** Im Oktober brachten »Der Weidm.« XXIII. p. 35 und die »Neue deutsche Jagdz.« XII. p. 30 die Nachricht über ein neuer-

liches Erscheinen von Steppenhühnern in Niedereula, Nossen und Gutendorf. Die darüber gleich angestellten Nachforschungen erwiesen die Angaben als irrig.]

**1892.**

**Mähren.** Im September gelangten in der Gemeindejagd Czernowitz, 3 Kilometer von Brünn, 3 Stück zur Beobachtung. (v. Tschusi, Orn. Jahrb. 1899, p. 67.)

**1895.**

**Mark.** Den 13. Dezember sah Rittergutsbesitzer G. Neuhaus in Selchow (Kr. Teltow) einen Flug von etwa 12 Stück nur einige Meter über seinem Kopf schnell von Westen nach Osten ziehen. (Deutsch. Jäg.-Zeit. XXVI. 1906, p. 437.)

**1895 oder 1896.**

[**Krain.** Der k. k. Finanzrat G. Konschegg beobachtete im Spätherbst auf den Feldern zwischen Rupa und Krainburg einen Vogel, den er als Steppenhuhn ansprach. (Dr. S. Ponebsek in litt. 30. Dezember 1908.)]

**1897.**

**Mähren.** Fr. Jahn traf im Oktober ein vereinzelt Stück auf den Aekern der Gemeinde Wostopowitz an. (v. Tschusi, Orn. Jahrb. 1899, p. 67.)

**1898.**

**Niederösterreich.** Ende Juli traf Forstrechnungsführer Mrkwizka einen Flug von 7 Stücken auf den Feldern der Gemeinden Rohrau (N.-Ö.) und Nádliget (Ungarn) und erlegte ein Exemplar. (Orn. Jahrb. 1899, p. 68.)

**1899.**

**England.** Von der letzten Januarwoche bis zum 23. März hielt sich ein Flug von zirka 30 Stück in den nördlichen Ebenen von Lincolnshire auf demselben Terrain auf, wo sich die Steppenhühner 1888 gezeigt hatten. Ein einzelner Vogel zeigte sich daselbst noch am 19. Mai.

Ein kleiner Flug wurde den 13. Mai im Küstengebiet von Yorkshire beobachtet. (J. Cordeaux, Ibis 1899, p. 472.)

**1904.**

**England.** In der zweiten Februarwoche zog ein Flug von 18 Stück nordwärts über Millington (Yorkshire). (T. H. Nelson, Birds Yorkshire, p. 503.)

**1906.**

**Holland.** Den 23. August beobachtete ein Jagdaufseher, der die Steppenhühner von 1888 her kennt, 2 Stück in einem Kartoffelfelde bei Scheveningen. (Bar. R. Snouckaert van Schauburg, Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 7/8, p. 11.)

**England.** Im Mai zeigte sich ein Flug von 6 oder 7 Stück in Ost-Lothian. (C. E. S. Chambers, Field. 2. Juni 1906, p. 901.) — Gegen 20 Stück in einem Fluge wurden von R. Vincent den 11. Juni in Norfolk und 10 Stück von D. Annison den 17. Juni in Somerton gesehen. — Einige gelangten im Juli in Yorkshire zur Beobachtung. (J. H. Gurney, Zool. 1907, p. 130.)

**Der Zug von 1908.****Russland\***

Unter dem 4. Mai 1908 telegraphierte Prof. M. v. Menz-  
bier aus Moskau an die »Ungar. ornith. Zentrale« in Buda-  
pest und an Prof. Dr. A. Reichenow in Berlin, dass das Steppen-  
huhn in Zentral-Russland erschienen ist. Eine gleiche brief-  
liche Nachricht bekam die »U. O. C.« durch Prof. v. Kaygo-  
dorff aus St. Petersburg, die das Auftreten dieser Art in  
Scharen von 30—40 St. in Süd-Russland meldet.

Gouv. **Ufa.** Im Kreise Menselinsk wurde am 30. April  
ein Paar bemerkt. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Samara.** Zeigten sich in der Mitte April. (W. Arto-  
bolewski in litt.)

Aus dem Kreise Boguslaw wurde ihr Erscheinen  
zwischen dem 27. und 29. April gemeldet. (N. Balt. Waidmbl.  
IV. 1908, Nr. 10, p. 229.)

Gouv. **Kasan.** Wurden vom April bis gegen Mitte Mai  
beobachtet. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Simbirsk.** Die ersten wurden zwischen dem 16. und  
18. April beobachtet. Der Zug endete Anfang Mai. (W. Artobo-  
lewski in litt.)

Gouv. **Saratow.** Der Zug begann zwischen dem 20. und  
23. April, erreichte seine Höhe Ende des Monats und schloss  
Anfang Mai. (W. Artobolewski in litt.)

\* Die Angaben sind auf neuen Stil umgerechnet.

Gouv. **Pensa**. Zugbeginn am 18. April, am zahlreichsten zwischen dem 3. und 8. Mai. In dem Nischne-Lomow'schen Kreise wurde den 7. Juli eine Gesellschaft von 6 St. beobachtet. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Tambow**. Die ersten zeigten sich am 24. April, die meisten zwischen dem 1. und 3. Mai, Zugende Mitte Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Rjäsan**. Erschienen Anfang April, am zahlreichsten zwischen dem 30. April und 2. Mai. In der zweiten Maihälfte zeigten sich noch welche. Sie flogen in Scharen von 50 bis 100 St. (W. Artobolewski in litt.)

Nach Th. Lorenz wurde am 28. April im Kreis Saraisk ♂ und ♀ erlegt. Das ♀ hatte kaum hanfgross entwickelte Eier. (Orn. Monatsber. XVI. 1908. Nr. 6. p. 100—101.)

Gouv. **Kaluga**. Erstes Auftreten Mitte April. Sie erschienen in Flügen von 20—40 St. In der Umgebung der Stadt Kaluga wurde am 28. April ein Flug von 10—12 St. bemerkt. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Tula**. Sie erschienen in der zweiten Aprilhälfte, waren um den 29. April am zahlreichsten und der Zug schloss Anfang Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Den 1. Mai wurden 2 ♂♂ bei der Stadt Tula erlegt, wo der Vogel in Menge aufgetreten sein soll. (Th. Lorenz, Orn. Monatsber. XVI. 1909, Nr. 6, p. 100—101.)

Gouv. **Orel**. Zwischen dem 18. bis 23. April, am meisten zwischen dem 29. April bis 1. Mai. Zugende Anfang Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Moskau**. Die ersten zeigten sich am 20. April, Zugende Anfang Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Die N. Baltischen Waidmannsbl. (IV. 1908. Nr. 10. p. 229) verzeichnen die Ankunft im Gouvernement vom 2. bis 5. Mai.

Th. Lorenz in Moskau bekam ein am 28. April im selben Gouvernement erlegtes ♀, dessen Eierstock zwei fast nuss-grosse Eier zeigte. Gegen den 30. April wurde in einem Gemüsegarten bei der Stadt Kolomna ein flügelahmes Stück gefunden und den 1. Mai ein ♀ aus einem kleinen Fluge bei dem Dorfe Romaschkowo geschossen. (Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 6, p. 100—101.)

Gouv. **Kursk.** Zuerst den 23. April, am meisten den 3. Mai, zuletzt Anfang Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Wladimir.** Eine kleine Zahl wurde im Pokrow'schen Kreise zwischen dem 29. April bis 1. Mai beobachtet. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Woronesch.** Erstes Erscheinen den 23. April. In der Umgebung der Stadt Lobrow zeigten sich Steppenhühner am 27. April in Flügen von 30—40 St. bis zum 24. Mai. Zuweilen vereinigten sie sich zu Scharen bis zu 400 St. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Smolensk.** Die Hühner hielten sich von Ende April bis Anfang Mai auf und erschienen in Flügen von 10—20 St. (W. Artobolewski in litt.)

G. Tschann zufolge wurde in der Nähe der Kreisstadt Sytschevka am 5. Mai ein Flug von 20—25 St. beobachtet. Ein Bauernjäger erzählte mir, dass sich die Hühner viel in der Roggensaat aufhalten und wenig zu sehen sind. Er erlegte ein ♂ und brachte es mir. (In litt. 27. August 1908.)

G. Tschann in Sytschevka erhielt für das zu errichtende Museum in Smolensk zwei ausgestopfte Exemplare, die im Gouvernement im Monat April erlegt worden waren. (In litt. 18. November 1908.)

Gouv. **Nischnij-Nowgorod.** Zeigten sich im Laufe des April. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Poltawa.** Die ersten im zweiten Aprildrittel, am zahlreichsten am 1. bis 3. Mai. Der Durchzug erlosch am 28. Mai, doch wurden kleine Flüge noch bis Anfang Juni gesehen. (W. Artobolenski in litt.)

Gouv. **Cherson.** Erschienen Anfang Mai, weitere Beobachtungen fehlen. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Twer.** Zeigten sich Ende April. (W. Artobolewski in litt.)

Nach Th. Lorenz erschien den 30. April im Kreise Wischnnewoltzk ein Flug von 15 Stück, aus dem ein ♂ geschossen wurde. Am 29. April erbeutete man 2 ♂♂ im Gouvernement und den 1. Mai ein Exemplar bei Span-Tamhoff. (Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 6, p. 101.)

Gouv. **Tschernigow.** Sie kamen Ende April und zogen bis Mitte Mai. Die ersten passierten unzweifelhaft unbemerkt

durch. Von Ende April zeigten sich Scharen von 20—100 St., welche nach einander folgten. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Charkow**. Im zweiten Drittel des April, am 3. Mai am zahlreichsten. Schluss des Durchzuges in der zweiten Maihälfte. (W. Artobolewski in litt.)

Den 3. Mai zeigten sie sich bei Lebedin (N. Balt. Waidmanns IV. 1908, Nr. 10, p. 229.)

Zwei im April bei Trostenez erlegte Exemplare erhielt das Museum Koenig in Bonn a/R. (Le Roi in litt.)

Gouv. **Podolien**. 3. Mai die ersten. Im Kreise Proskuwow wurden zwischen dem 9. und 11. Mai Schwärme von 100—150 St. beobachtet, die nach West zogen. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Taurien**. Im nördlichen Teile zeigten sie sich in der ersten Aprilhälfte und verschwanden in der zweiten Maihälfte, doch sah man einige bis Mitte Juni. Im südlichen Teile erschienen sie in der ersten Maihälfte. (W. Artobolewski in litt.)

Eug. J. Serbenow berichtet aus Perko, dass die Steppen- hühner daselbst nicht nur im Frühling, sondern auch im Sommer und Herbst, ja einzelne sogar noch im Winter vorkamen. (S. Buturlin in litt. 22. Februar 1909.)

? Den 20. Mai erschienen sie massenweise am Ufer des Schwarzen Meeres auf einer sandigen Halbinsel am Liman »Sladky«, zogen aber ab, da sie von Erwerbsjägern beschossen wurden. (N. Balt. Waidmanns IV. 1908, Nr. 16, p. 371—3727.)

Gouv. **Bessarabien**. Aus dem nördlichen Teile fehlen Nachrichten, im südlichen war der Durchzug wenig bemerkbar. Sie flogen in kleinen Scharen über den Pruth nach Rumänien. (Vgl. dieses.) (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Wolhynien**. Eine geringe Anzahl wurde Anfang Mai und in dessen zweiten Hälfte beobachtet. (W. Artobolewski in litt.)

J. Stolzmann, Konservator am gräfl. Branickischen Museum in Warschau, erhielt den 11. Mai von G. Szawlowski aus Bereznno ein ganz frisches Exemplar, das ein Hühnerhabicht geschlagen hatte. (Wild und Hund. XIV. 1908, Nr. 21, p. 370.)

In den »N. Balt. Waidmannsbl.« (IV. 1908, Nr. 10, p. 229) wird ihr Vorkommen bei Berezno mit dem 20. Mai angegeben.

Arthur Slivinski in Autoniny berichtet an J. v. Slonecki in Brzezany: Der Hauptzug vollzog sich bereits von Ende April bis gegen den 10. Mai. Am letzteren Tage sah ich einige Scharen von 40—60 St. ziehen. Ein Exemplar flog an die Telephonleitung und fiel mit gebrochenem Flügel zu Boden. Es erholte sich jedoch bald wieder, wird jetzt mit Hirse und Hanf gefüttert und ist fingerzahn. (J. von Slonecki in litt. 22. Juni 1908; D. Tierw. VII. 1908, Nr. 14, p. 117.)

Gouv. **Jekaterinoslaw**. Zeigten sich Anfang Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Esthland**. Am 22. Juli (nicht Juni, wie in den »N. Balt. Waidmbl.« angegehen) sahen S. M. Matwejew und N. S. Koslovstky auf der Jagd bei der Station Lechts einen Vogel, der der Beschreibung nach ein Steppenhuhn gewesen sein dürfte. (S. Buturlin: N. Balt. Waidmbl. IV. 1908, Nr. 16, p. 371 in litt.)

Gouv. **Kurland**. Zeigten sich gegen Mitte Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Auf dem Krongute Kakischken bei Rutzau unweit der preussischen Grenze wurden am 8. Mai 2 St. beobachtet und ein ♂ erlegt. (F. E. Stoll: Orn. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 7, 8, p. 132.)

In dem Nieder-Bartauschen'schen Kirchspiel wurden zwei Exemplare Mitte Mai erlegt und ein ♂ von v. Bilderling dem naturforschenden Verein in Riga übergeben. (Bar. H. Loudon in litt. 4. Dezember 1908.)

Gouv. **Kiew**. Von Mitte April bis Ende Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Um den 2. Mai zeigten sich bei Kiew Steppenhühner und am 6. Mai wurde eines erlegt. (W. Artobolewski: »N. Balt. Waidmbl.« IV. 1908, Nr. 10, p. 229.)

Gouv. **Tiflis**. 30. April und später bemerkt. (W. Artobolewski in litt.)

Gouv. **Baku**. Erschienen auf der Abscheronischen Halbinsel. (W. Artobolewski in litt.)

**Daghestan.** Sie zeigten sich im halben Mai. (W. Artobolewski in litt.)

**Donisches Gebiet.** Von Mitte April bis Mitte Mai. (W. Artobolewski in litt.)

Professor W. Artobolewski in Kiew, der, wie ersichtlich, das Auftreten der Steppenhühner in Russland sehr eingehend verfolgt hat, teilte mir nachfolgende Zusammenfassung der Zugserscheinungen mit, die ein gutes Bild derselben gewährt:

»Im allgemeinen muss man gestehen, dass trotz der Menge der Steppenhühner und des von ihnen durchflogenen ungeheuren Flächenraumes der Durchzug derselben nur ungenügend erforscht wurde. Meistenteils wurden die ersten Ankömmlinge nicht beobachtet und erst das Erscheinen der Scharen lenkte durch ihre Menge die Aufmerksamkeit auf sie.

Das Steppenhuhn ist durch die Senkung zwischen den südlichen Ausläufern des Urals und dem nördlichen Ufer des Kaspischen Meeres angefliegen gekommen. Die ersten Vorläufer haben sich offenbar in den letzten Märztagen (also gegen Mitte April n. St.) gezeigt.

Ausserordentlich rasch hat sich das Steppenhuhn fächerartig ausgebreitet. Einige Züge nahmen den Weg nach Westen, andere nach Nordwesten und nur wenige nach Norden. Die ursprüngliche Flugrichtung änderte sich später in eine merklich westliche und südwestliche. Bis zum 20. April (3. Mai n. St.) ungefähr folgten Züge auf Züge, deren Flug Tag und Nacht zu hören war. Der Zug erfolgte zuweilen so niedrig, dass sich die Tiere an Telegraphenleitungen erschlugen. Während des Zuges sah man meist Flüge von 10—50 St., selten solche von 100, dagegen waren auf den Rast- und Futterplätzen Scharen von vielen Hunderten anzutreffen.

Ein bedeutendes Hemmnis für den Zug der Steppenhühner bildeten die grossen Waldgebiete im Norden des Oberlaufes der Wolga. Soweit ich zu urteilen vermag, sind sie nur bis zum 58° n. Br. gelangt.

In einigen Gegenden wurden sie im Laufe des ganzen Sommers beobachtet und haben daselbst wohl auch gebrütet, obwohl mir streng beglaubigte Fälle dafür fehlen.

Ein Rückzug im Herbste wurde fast gar nicht bemerkt.«

### Rumänien.

Gegen den 14. Mai zeigten sich in einem Dorfe bei Giurgewo Steppenhühner. Ein am linken Flügel verletztes Stück wurde von einem Bauern eingebracht und befindet sich im Besitze eines hiesigen Holzhändlers. (R. Helf, Leiter d. k. u. k. Vizekonsulates in Giurgewo, in litt.)

Anfang Mai erschien das Steppenhuhn in Flügen von 20—40 St. auf dem »Baraganu« — einer grossen Ebene mit Steppen-Charakter — und den 12. Mai erlegte der Gutsbesitzer Alex. Saulescu 1 St. (Rob. R. v. Dambrowski in Bukarest in litt.)

Später berichtet mir derselbe, dass er aus allen Teilen des Landes Exemplare erhielt, die letzten im Juli.

William Facius in Malcoci, judetul Tulcea, Dobrogea, teilt mir unter dem 22. VI. mit, dass auch dort von Bessarabien herüber Steppenhühner in grösseren und kleineren Flügen durchgezogen seien und zwar etwa von Mitte April an. Im Mai wurden noch einzelne beobachtet. Ein erlegtes ♀ zeigte einen sehr entwickelten Eierstock.

Professor Wilh. Blasius erhielt von A. Rettig folgende Nachricht: »Seit dem 5. Mai wandern grosse Züge von *Syrhaptes* durch die Dobrudscha nach Westen in Zügen von 8—60 St., bei Malcoci wurden 3, bei Galatz 1 St. erlegt.« (Ornith. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 7, 8, p. 132.)

In den »Mitteil. ü. d. Vogelw.« (VIII. 1908, Nr. 16, p. 130) gibt Rettig ihr Erscheinen bei Malcoci am 17. April\* (nicht wie vorher brieflich an Prof. W. Blasius am 5. Mai) an. Die Züge zu 8—60 St. liessen sich auf frisch eingesäten Ackerstücken, Moorheuf Flächen und Maisfeldern nieder, wo sich auch ihre Staubbadplätze und Schlafplätze befanden. 2 Ketten zu 8 und 12 Stücken konnte er fast durch 3 Wochen beobachten. In der Zeit von 10—12 Uhr flogen sie in die Balta zur Tränke, von wo sie zwischen 4—5 Uhr nachmittags wieder zurückkehrten. Nach dem 6. Mai waren beide Ketten verschwunden. Zwischen dem 10.—19. Mai erlegte der Genannte aus durchziehenden Flügen vier ♂♂ und vier ♀♀. Seit dem 25. Mai traf er keine mehr an.

\* Ich nehme diese Angabe als die richtige an, da sie mit der von W. Tadius übereinstimmt.

Gleichfalls in den »Mitteil. über die Vogelw.« (VIII. 1908, Nr. 19, p. 153) berichtet A. Rettig, dass er in Malcoci am 9. August die letzten, eine Kette von 10—12 St. gesehen, die eilig von Westen nach Osten zogen.

P. de Coulon traf im November, 7 Kilom. von Sascut entfernt, eine grosse Schar von mehreren Hunderten, die sich dort 8—15 Tage aufhielt, jedoch niemals eine bewaffnete Annäherung aushielt, ausser das erstemal bei Nebel, wo die Tiere erst in einer Entfernung von einigen Metern aufflogen. (Diana, 27. 1909, Nr. 3, p. 36—37.)

### **Bulgarien.**

Wie mir Dr. Grätzer aus Sofia unter dem 29. Januar 1909 mitzuteilen so freundlich war, wurden Mitte Juni mehrere Paare in Kumanitza bei Sofia beobachtet und davon 2 St. erlegt.

### **Oesterreich-Ungarn.**

#### **Oesterreich.**

**Galizien.** Der erzherzogliche Beamte C. H. Schestag in Saybusch berichtet unter dem 20. Mai (in litt.), dass daselbst am 18. g. M. ein verletztes Stück gefangen wurde, das Körnerfrucht, besonders Weizen, sehr gerne zu sich nimmt und ganz zahm ist.

Wie Stolzmann-Warschau mitteilt, treten laut brieflicher Angabe Alb. Mniszek, Chef-Redakteur der polnischen Jagdzeitung »Lowice« in Lemberg, die Steppenhühner in zahlreichen Flügen in Ost-Galizien auf, besonders in den Distrikten Kaluz und Rohatyn. (Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 22, p. 390.)

Durch Prof. Dr. L. Lorenz Ritter v. Liburnau erhalte ich die Nachricht, dass das gräflich Dzieduszyckische Museum in Lemberg am 7. Mai ♂♀ aus Lukowa (Bez. Lancut) von Graf R. Potocky und ein ♂ aus Uwisla (Bez. Husiatin), 14. Mai von Cienski erhielt. Ein ♀ unbekannter Herkunft, das vom 16.—20. Mai lebte, befindet sich im Besitze der Lemberger Forstgesellschaft.

Julius v. Slonecki erlegte am 11. Mai in Brzezany ein Expl. und bemerkt, dass die Tiere schon seit Anfang Mai dort auftreten. (D. Tierw. VII. 1908, Nr. 11, p. 91.)

Jul. von Slonecki schrieb mir unter dem 13. Juni, seine Notiz in der »Tierwelt« ergänzend: »Ich schoss das Fausthuhn auf einer grossen nassen Wiese, ganz nahe an einem grossen Teiche; es befand sich allein. Nach einigen Tagen (also Mitte Mai) vernahm ich auf einem Abendspaziergange längs der neugebauten Bahn einen mir unbekanntem Ruf. Demselben nachgehend, wurde ich durch den Aufflug eines Steppenhuhnes überrascht. Nach Angabe der Landleute, die ich frug, sollen seit April (!?) da und dort Junge zu sehen sein.«

Ein von v. Slonecki veröffentlichter Aufruf zur Beobachtung der Fremdlinge brachte ihm folgende Berichte:

So schrieb Graf Alex. Wodzicki aus Olejów (Bez. Zloczow): »In den ersten Maitagen sah ich bereits ziehende Fausthühner, 20—30 St. an der Zahl, die laut rufend von Osten nach Westen zogen. Am 15. Mai sah ich zu wiederholten Malen solche und am selben Tage einige bei einem Haferfelde, die wie Tauben liefen. Ich näherte mich ihnen mit dem Wagen soweit, dass ich die schwarzen Brüste unterscheiden konnte.« (Cfr. D. Tierw. VII. 1908, Nr. 14, p. 117.)

Mich. Szczepanski in Bolanowice (Bez. Mósciska) berichtet unter dem 17. Mai.: »Am 8. Mai hörte ich im Felde eine Stimme, die an das Geräusch eines schnellfahrenden, schlecht geschmierten Bauernwagens erinnerte. Nach einer Weile zogen fünf Fausthühner von O. nach W.« (Cfr. D. Tierw. VII. 1908, Nr. 14, p. 117.)

Wie Leutnant Wladysl. Garapich aus Zborów (Bez. Zloczow) mitteilt, sah ein Kamerad von ihm auf einem Spazierritte einen Falken einen Vogel in Rebhuhngrösse schlagen, der sich heftig gegen den Angreifer wehrte. Der Offizier ritt auf die Stelle zu und es gelang ihm, den betäubten, aber gesunden Vogel zu greifen, der sich als Steppenhuhn erwies. Er wurde dem Grafen Wodzicki gebracht, wo er verschiedene Sämereien frass.« (Cfr. D. Tierw. VII. 1908, Nr. 14, p. 117.)

Oberförster R. von Palliardi beobachtete am 6. Mai in Lesnictwo (Bez. Tlumacz) in der Richtung von NO eine Schar von zirka 30—40 St. Er sah dann Flüge am 7., 8. und 9. Mai in verschiedener Stärke, alle von NO nach S ziehend. Am 15. Mai traf er zwischen Horodenka und Potocsinka

(Bez. Horodenka) in ersterem Orte einen Flug von zirka 20 St. Der Sohn des Oberförsters erlegte drei St. (In litt. 15. VI. 08.)

B. Stuchly in Norosiolka sah am 3. Mai 11 St. von W nach O ziehen. Ein Bekannter von ihm traf einige auf einem Kornfelde an. (Waidmh. 28. 1908, Nr. 12, p. 244.)

J. von Slonecki traf noch im Juni einzelne Steppenhühner in Brzezany an. (D. Tierw. VII. 1908, Nr. 14, p. 117.)

Graf Adalb. Goluchowski traf am 12. Oktober auf seinem Gute Skala a. Zbrucz (Bez. Borózców) in Ost-Galizien an der russischen Grenze eine Kette dieser Hühner an. (Ad. R. von Mniszek in litt., 27. Oktober 1908.)

**Böhmen.** Wie mir Prof. Dr. C. Mell in Leipa gelegentlich eines Besuches bei mir mitteilte, sah er am 14. Juni in der Nähe des Höhlengrundes bei Klein-Aicha drei Steppenhühner. Das Terrain, auf dem sie sich aufhielten, ist Heide-land mit einzelnen Föhren bewachsen. Weiters wurden die Vögel nicht mehr gesehen.

Am 5. November 1908 um 4 Uhr nachmittags stieß Oberleutnant-Rechnungsführer Mayer in seinem, nächst der Festung Josefstadt gelegenen Revier auf einem Brachfelde eine Kette von zwölf St. auf, die er anfangs für Goldregengepfeifer hielt. Sie fielen nach 400 Schritten ein, liessen aber eine Annäherung nur auf 150 Schritte zu, worauf sie wieder 500 Schritte weit einfielen. Durch eine Terrainwelle gedeckt, glückte es Mayer, auf 90 Schritte heran zu kommen., doch blieb der auf sie abgegebene Schuss erfolglos und die einbrechende Dunkelheit unterbrach die Verfolgung. (Weidmh. 29. 1909, Nr. 3, p. 58.)

In einem Briefe vom 19. Februar 1909 teilt mir der Genannte mit, dass am 8. November im angrenzenden kais. Revier Ples neun bis zehn fremde Vögel aus einer Kultur aufgejagt wurden, die der Beschreibung nach Steppenhühner gewesen sein könnten.

**Krain.** Zwei wohl nur auf Steppenhühner bezügliche Fälle teilt mir Dr. G. Schiebel unter dem 28. August mit.

»Der Realitätenbesitzer Joh. Svet in Niederdorf b. Zirknitz erzählte mir, dass er am Samstag den 22. August sechs Vögel am Rande der Felder gegen den See bei Niederdorf abstreichen gesehen habe, die er noch nie gesehen hat. Das Aus-

sehen war in der Mitte zwischen Rebhühnern und Turteltauben, sehr an letztere erinnernd. Die Schwanzfedern waren sehr lang, der Flug sehr schnell.«

»Vor drei Wochen ungefähr (also Anfang August) erzählte Oberlehrer Repic in Maunitz meinem Freunde Förster Meliwa, dass er eine Kette von zirka 40 Hühnern gesehen, deren Beschreibung ganz auf Steppenhühner passt.«

Am 4. Juni erhielt das Museum in Laibach ein bei Prestranek erlegtes Steppenhuhn. Wie der Uebersender, der k. und k. Hofgestüts-Kontrollor Emil Finger in Prestranek (Innerkrain), mitteilt, wurde am 1. Juni eine Gesellschaft von fünf St. auf der Alpe Wille unter dem Berge Kozmač ange-troffen, die sich gar nicht scheu zeigten und eine Annäherung bis auf 20 Schritte gestatteten, worauf sich die Hühner erhoben und nur 100—150 Schritte weiterflogen. Das geschossene Exemplar ist ein ♂ und hatte gut entwickelte Hoden. (Assist. F. Schulz, in litt. 13. Juni 1908.)

(Die Angabe G. Sajovic's in den »Mitteil. ü. d. Vogelw.«, cfr. Literatur, ist unrichtig.)

**Dalmatien.** Kustos O. Reiser benachrichtigte mich telegraphisch, dass das Museum in Sarajevo ein in Fort Opus am 22. Mai erlegtes Steppenhuhn erhielt. Er fügt dem brieflich noch bei, dass der Vogel, ein einjähriges ♀, von Jos. Franičević, einem bekannten Jäger, eingeschickt wurde. Derselbe traf am genannten Tage bei dem Dorfe Komin einen Flug von zirka zehn St., von denen zwei so heftig an die Telegraphendrähte anfliegen, dass beide herabstürzten. Landleute, die in der Nähe arbeiteten, fanden das eine Huhn, während das andere, nur am Flügel verletzt, sich verkroch und unauffindbar blieb.

[**Salzburg.** Das Salzburger Volksblatt vom 14. November brachte die Nachricht, dass Kirchwöger in Maxglan-Salzburg ein Steppenhuhn erlegt habe. Graf Jos. Plaz, der den Vogel beim Präparator Bruckbauer besichtigte, erkannte ihn gleich als *Otis tetrax*.]

### Ungarn.

Nach Andr. Böhm wurde am 13. Mai in Erdőd (Kom. Szatmár) 1 Exemplar, das an eine Telegraphenleitung geflogen und sich den linken Flügel gebrochen hatte, lebend gefangen und dann vom Lehrer A. Böhm präpariert. (Aquila, XV. 1908, p. 318.)

Ende Mai will G. Zoltán bei Duna-Gárdony (Kom. Fehér) 5 Stück mittels des Fernglases beobachtet haben. (Zool. Lapok. X. 1908, p. 138.)

Am 20. Mai wurden auf der Herrschaft Écska und zwar im Maria-Louise-Meierhof 5 Stück beobachtet und 1 Stück erlegt und präpariert. (J. Loch, Aquila, XV. 1908, p. 318.)

Am 22. Mai erhielt Dr. A. Lendl in Budapest 1 Stück aus Szabadszállás (Kom. Pest), ein ♀, zum Präparieren zugeschickt. (Dr. Lendl in litt. und Aquila, XV. 1908, p. 318.)

Gutsverwalter J. Becske in Bés (Kom. Ung.) beobachtete am 23. Mai 1 Stück, einige Tage darauf 5 Stück.

Béla v. Téglássy traf am 24. Mai 5 Stück in Laskod (Kom. Szabolcs). (L. v. Szemere, Aquila, XV. 1908, p. 318—319.)

Oberlehrer St. Kerekes in Komárom traf gegen Ende Mai einen Flug in der Umgebung der Gemeinde Neszmély (Kom. Komárom) an. (J. v. Diósy, Aquila XV. 1908, p. 319.)

Ant. Weninger in Bánfalva (Kom. Moson) beobachtete den 25. Mai 1 Stück, am 26. Mai 3 Stück, am 27. Mai 1 Stück und erlegte am 9. Juni 1 Exemplar für seine Sammlung. Am 11. August wurde noch 1 Stück geschossen und am 27. d. M. 1 Stück gesehen. (Aquila, XV. 1908, p. 319.)

Ein Flug von 12—13 Stück wurde vom Gerichtsrat a. D. J. Bekk am 26. Mai in Zsombolya (Kom. Torontál) beobachtet. (Aquila XV. 1908, p. 319.)

Nach Anton Léber traf sein Forstwart am 31. Mai drei Exemplare auf der »Csonka« benannten Viehweide der Stadt Szatmárnémeti (Kom. Szatmár) an. (Aquila XV. 1908, p. 319.)

? Jagdpächter A. v. Tápay erlegte den 13. September in Jászentlászló (Kom. Pest) ein dort angeblich erbrütetes ♀ juv. (Aquila XV. 1908, p. 319.)

Bei Gnézda (Kom. Szepes) wurde laut Dr. M. Greisiger am 4. Oktober ein Flug von 12 Stück beobachtet und 1 Expl. erlegt. (Aquila XV. 1908, p. 319.)

Jak. Schenk, Adj. d. »Ung. Orn. Zent.«, danke ich noch folgende Angaben:

Anfang Oktober wurden in Hegyháthodász (Kom. Vas) 3 Stück beobachtet, eines erlegt. (Vadászlap. 1908, p. 413.)

Laut Mitteilung des herrschaftlichen Oberförsters St. v. Repaszky an die »U. O. C.« gelangten noch am 3. November

in Tisza-Szent-Márton (Kom. Szabolcs) 5 Stück zur Beobachtung.

Ende Juli wurde laut Mitteilung J. Brengl's an die »U. O. C.« 1 Stück auf der Puszta Tomaj bei Kunhegyes (Kom. Szolnok) erlegt. (J. Schenk in litt. 14. März 1809.)

? **Bosnien.** Der Verwalter der landesärarischen landwirtschaftlichen Station Modrič an der Bosna (Bezirk Gradačac) berichtet, dass er am 24. Mai auf den Stationsfeldern einen Flug von zirka 25—30 Steppenhühnern angetroffen habe. (O. Reiser in litt. 30. Mai 1908.)

### Italien.

Wie Principe P. F. Chigi mitteilt, wurden bei Torre Astura in der Provinz Rom am 3. Juni 4 ♂♂ erlegt. Ein Stück davon kam in des Berichterstatters Sammlung. (Bollet. Soc. Zool. Roma. 1908, p. 200—205; Diana, 26. 1908, Nr. 9, p. 147, Professor G. Martorelli in litt. 17. Juli 1908.)

Ein am Lago di Salpi (Trinitapoli), Distr. Foggia, erbeutetes ♀ bekam das Museum des Technikums in Ancona. (Diana, 26. 1908, Nr. 9, p. 147.)

Im Mai wurde laut C. Paolucci ein Exemplar bei Barletta in der Prov. Bari erbeutet. (Bollet. Soc. Zool. Roma. 1908, p. 206—207.)

### Preussen.

Provinz **Ostpreußen.** Nach J. Thienemann traf O. Schidat in Kaukehmen am 19. Mai 2 Steppenhühner auf der Feldmark Neuhoff an.

Lehrer Techler in Szameitschen b. Gumbinnen zufolge stand am 20. Mai bei dem Gute Wilkoschen ein Steppenhuhn vor einem Arbeiter auf, sties gegen einen Telegraphendraht und fiel halbtot herunter. Es ist ein prächtiges ♂ mit Brustfleck, das die Sammlung der Rossittner Vogelwarte ziert. (D. Jäg.-Ztg. 51, 1908, Nr. 23; Ornith. Monatsber. XVI. 1908, Nr. 7, 8, p. 121.)

Provinz **Posen.** Am 15. Mai wurde in Weynowo ein Volk von zirka 20 St. beobachtet und eines erlegt. (Frhr. von Wangenheim: D. Jäg.-Ztg. vom 9. Juni 1908.)

Am 19. Mai sandte Rittergutsbesitzer W. v. Bronikowski in Woynowo bei Lang-Goslin ein aus einem Fluge von

21 Stück erlegtes ♂ an die Redaktion von »Wild und Hund« ein. (Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 22, p. 390.)

**Provinz Pommern.** Auf dem Gute Rossin bei Anklam wurden am 22. Mai auf einem abgedüngten Brachfelde 13 Steppenhühner in einem Fluge beobachtet, ebenso am 23. und ein ♂ und ♀ erlegt. Sie hielten sich bis zum 25. Mai auf und verschwanden, als das Feld umgepflügt wurde. Bei einer Annäherung flogen die Hühner auf, strichen in pfeilschnellem Fluge einige Minuten umher und fielen dann auf demselben Felde wieder ein. (Kolbe: D. Jäg.-Ztg. vom 9. Juni 1908; Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 26, p. 468; Hugo's Jagdz. 51, 1908, Nr. 14, p. 420.)

O. Bock-Berlin erhielt am 2. Juni ein vom Förster Wybranitz in Sadelberg bei Teschendorf (Bez. Stettin) erlegtes junges ♂ zum Ausstopfen, das jedoch ganz unbrauchbar ankam. (D. Jäg.-Ztg. 51. 1908, Nr. 21, p. 345.)

Oberförster Pyl traf am 26. Juni nachmittags 6 Uhr in einer zweijährigen Kiefernkultur in Hoheheide bei Leopoldshagen (Kr. Anklam) eine Kette von 15 Stück, die sein Hühnerhund stand. Sie strichen zuerst in geringer Höhe, dann plötzlich über das Altholz sich erhebend, fort. Beim Fliegen liessen sie ein lebhaftes Rufen vernehmen. (Wild und Hund, XIV. 1908, Nr. 28, p. 506.)

**Provinz Rheinland.** Fräulein Joh. Danz schreibt mir unter dem 29. Juli aus Kreuznach: »Den 23. Juli ging ich mit meinen Eltern zwischen dem Eisenbahndamm und reifen Getreidefeldern der Stadt zu. Wir glaubten ein Käuzchen schreien zu hören, wunderten uns aber über die häufigen Antworten aus allen Richtungen im Felde. Wir standen und lauschten und plötzlich erhob sich etwas weiter im Felde ein Flug Vögel, von denen derselbe Schrei herkam, während aus dem Felde noch immer Antwort tönte. Wiewohl wir mit Schrei und Flug unserer einheimischen Vögel vertraut zu sein glaubten, war uns die Erscheinung ganz fremd. Erst sahen wir sie in einer Wolke gegen den noch schwach erhellten Himmel aufsteigen mit leichtem lebhaften Flügel-schlag, dann sich in eine Linie ordnend, nach Westen uns im Bogen entschwindend. Die Grösse des Vogels reichte nicht an die eines Feldhuhns heran, der Flug war ein ganz anderer.

Eine Wildente, wenn sie aufgescheucht wird, pflegt ähnlich die Flügel zu schlagen.«

**Helgoland.** Am 30. Mai wurde ein Exemplar in der Kaiserstrasse des Unterlandes lebend gefangen, den 31. Mai 1 Stück auf der Düne gesehen und am 1. Juni ein Flug von 5 Stück über der See vom Hummerfischer Paul Reimers beobachtet. (Professor C. Hartlaub in litt.)

### **Holland.**

Zu Anfang Juni wurden bei Zandvoort (N.-Holl.) und Loosduinen (S.-Holl.) einige Steppenhühner beobachtet und 2 bis 3 St. erlegt. (Bar. R. Snouckaert van Schauburg in litt. 26. Oktober 1908.)

### **Dänemark.**

**Jütland.** Am 6. Oktober wurde ein St. in Aadum bei Tarm tot gefunden und an den Kaufmann C. Christensen in Tarm verkauft, der es einem Handelsreisenden weiter verkaufte. Es war ein ♂. (O. Helms in litt., 17. November 1908; Dansk Orn. Foren. Tidsskr. 3. 1908, H. 1, p. 44.)

### **Grossbritannien.**

**England.** Yorkshire. Anfang Juni sah L. S. Petch in Liverton Lodge, Loftus in Cleveland, drei Exemplare auf einem Felde, auf dem das Korn noch niedrig stand. Da ihm die Vögel unbekannt waren, erlegte er einen, der konserviert wurde. (In litt. 29. August 1908.)

Während der ersten Juniwoche wurden 3 St. auf einem noch niedrig stehenden Kornfelde im östlichen Teile Cleve-lands beobachtet. Bald darauf wurde ein Stück tot gefunden. Es war ein prächtiges ♂. Die zwei übrig gebliebenen zeigten sich noch ab und zu bis Mitte des Monats, dann waren sie verschwunden. (T. H. Nelson in litt., 7. September 1908; Brit. Birds. II. 1908, Nr. 4, p. 134.)

Zwischen Burley und Ilkley wurden drei hoch fliegende Steppenhühner den 20. Mai beobachtet. (»Lichen Grey«, Country Life, 13. Juni 1908; Brit. Birds. II. 1908, Nr. 3, p. 98.)

Zeitig im Juni wurde bei Knapton ein Flug von etwa 30—40 St. gesehen. Eine ziemliche Zahl davon verblieb bis Anfang Oktober. Der Flug scheint sich nicht in Paare auf-

gelöst zu haben, obgleich er sich augenscheinlich verminderte: doch liegt kein Beweis vor, dass die Vögel zu brüten versucht hätten. (W. H. St. Quintin, *Natural.*, 1908, p. 420; *Brit. B. II.* 1908, Nr. 7, p. 245.)

Hampshire. 5 St. — angeblich dieser Art angehörig — zeigten sich um die Mitte April bei East Liss. (»M. I.« *The Field*, 20. Juni 1908; *Brit. B. II.* 1908, Nr. 3, p. 98.)

5 St. beobachtete A. O. Lyon bei Burley, New Forest, zeitig im August. (*Brit. B. II.* 1908, Nr. 3, p. 98.)

2 St. flogen am 8. Juli über Havant. (B. Roper, *The Field*, 18. Juli 1908; *Brit. B. II.* 1908, No. 3, p. 98.)

Berkshire. 1 St. wurde in der Nähe des Flusses Kennet am 6. Juni verendet gefunden. (H. D. Astley, *The Field*, 20. Juli 1908; *Brit. B. II.* 1908, Nr. 3, p. 98.)

Essex. In der letzten Juniwoche zeigte sich ein Paar durch einige Zeit nächst Southend-on-Sea. (J. Seabrooke, *The Field*, 4. Juli 1908; *Brit. Birds I. c.*)

Surrey. 3 St. wurden zu Holmwood den 28. Juni beobachtet. (L. Mortimer *The Field*, l. c.; *Brit. B. I. c.*)

Norfolk. 2 St. zeigten sich zu Brancaster den 28. Juni. (F. H. Partridge *The Field*, l. c.; *Brit. B. I. c.*)

Kent. Den 4. Juli beobachtete H. G. Alexander 3 St. auf den Sandhügeln nördlich von Littlestone. (*Brit. B. II.* 1908, Nr. 4, p. 134.)

Cheshire. H. V. Mac Master beobachtete am oder um den 11. Juni zwei Steppenhühner in einem Felde zu Wythenshawe. Bei der Annäherung des Beobachters flog eines auf, »chack, chack« rufend, worauf beide mit bemerkenswertem raschen, kräftigen Fluge davon zogen, der an den des Goldregenpfeifers erinnerte. (T. A. Coward, *Brit. Birds. II.* 1908, Nr. 5, p. 167.)

Essex. Ein Exemplar wurde den 1. September auf der Great Mollands Farm South Ockenden erlegt. (R. M. *The Field*, 12. September 1908, p. 514; *Brit. B. II.* 1908, Nr. 6, p. 208.)

Hertfordshire. L. W. Rothschild sah am 1. Dezember 1908 gelegentlich einer Fasanenjagd nächst Tring (Parish of Buckland) einen Flug von 7 oder 8 St. aus einem Rübenfelde aufstehen. (*Brit. B. II.* 1909, Nr. 9, p. 307.)

**Schottland.** J. B. Wunbar in Pitgaveny (Elgin) teilt mir unter dem 7. September mit, dass ein jüngeres, ausgewachsenes Stück daselbst den 19. August in erschöpftem Zustande aufgefunden wurde. Der Vogel war sehr wohlgenährt. Berichterstatter fügt bei, dass daselbst 1888 die Steppenhühner zu Hunderten auftraten und von seinem Vater geschont wurden. Sie brüteten auch da und besitzt Genannter Eier von ihnen.

## Chronologische Uebersicht.

*Frühling.* **Russland.** Gouv. Taurien. Perko.

*April:*

**Russland.** Gouv. Smolensk. — Gouv. Charkow.  
Trostenetz 2 Stück. — Gouv. Kasan. Vom  
April bis Mitte Mai. — Gouv. Nishnij-Nowgorod.  
**Oesterreich.** Galizien. Brzezany ?

*Anfang.* » » » ?

**Russland.** Gouv. Rjäsan.

*Mitte.* » Gouv. Samara. — Gouv. Kaluga. 20 bis  
40 Stück.

**Donisches Gebiet.** Bis Mitte Mai.

- 1. Hälfte.* **Russland.** Gouv. Taurien. Im nördlichen Teil.  
**Rumänien.** Malcoci. Grössere und kleinere Flüge.  
**England.** Hampshire. Bei East-Liss 5 Stück.
- 16—18. **Russland.** Gouv. Simbirsk.
17. **Rumänien.** Malcoci. Züge von 8—60 Stück; zwei  
Flüge zu 8—12 Stück durch 3 Wochen.
18. **Russland.** Gouv. Pensa. — Gouv. Orel.
20. » Gouv. Moskau. — Gouv. Saratow.
22. **Rumänien.** Dobrudscha. Flüge von 8—60 Stück.
23. **Russland.** Gouv. Saratow. — Gouv. Moskau.
24. » Gouv. Tambow.
27. » Wöronesch. Flüge von 30—40 Stück  
bei Lobrow bis zum 24. Mai. Sie vereinigten  
sich zuweilen zu Scharen bis 400 Stück. — Gouv.  
Samara, Kr. Boguslow.
28. **Russland.** Gouv. Moskau. 1 ♀ erlegt. — Gouv.  
Kaluga. Ein Flug von 10—12 Stück bei der Stadt  
Kaluga. — Gouv. Rjäsan, Kr. Saraisk ♂♀ erlegt.

29. **Russland.** Gouv. Tula. Am zahlreichsten. — Gouv. Orel. Am zahlreichsten. — Gouv. Wladimir, Kr. Pokrow. In kleiner Zahl bis 1. Mai. — Gouv. Samara, Kr. Boguslaw. — Gouv. Twer 2 ♂♂ erlegt.
30. **Russland.** Gouv. Twer, im Kr. Wischnnewoltzk ein Flug von 15 Stück, 1 ♂ erlegt. — Gouv. Moskau. Bei Kolomna 1 flügelahmes Stück. — Gouv. Ufa, Kr. Menselinsk 1 Paar. — Gouv. Rjasan. Am zahlreichsten bis 2. Mai. — Gouv. Tiflis.
2. *Hälfte.* **Russland.** Gouv. Tula. — Gouv. Poltawa. Die ersten. — Gouv. Charkow.
- Ende.* **Russland.** Gouv. Wolhynien. Bei Autoniny Hauptzug 10. Mai. — Gouv. Saratow. Höhepunkt des Zuges. — Gouv. Smolensk. Bis Anfang Mai. — Gouv. Twer. — Gouv. Tschernigow. Scharen von 20—200 Stück bis Mitte Mai.

**Mai:**

**Rumänien.** Mălcoci. Noch einzelne.

**Italien.** Prov. Bari. Barletta. 1 Stück.

*Anfang.* **Russland.** Gouv. Simbirsk. Zugende. — Gouv. Saratow. Zugende. — Gouv. Tula. Zugende. — Gouv. Orel. Zugende. — Gouv. Moskau. Zugende. — Gouv. Smolensk. Zugende. — Gouv. Cherson. Erstes Erscheinen. — Gouv. Wolhynien. Erstes Erscheinen. — Gouv. Jekaterinoslaw. Erstes Erscheinen.

**Rumänien.** Baraganu. Flüge von 20—40 Stück.

**Oesterreich.** Galizien. Bez. Zloczow. Olejow. In 20—40 Stück ziehend.

**Oesterreich.** Galizien. Bez. Kalusz, zahlreiche Flüge.

» » » Rohatyn, » »

» » » Brzezany.

1. **Russland.** Gouv. Tambow. Bis 3. am meisten. — Gouv. Orel. Vom 29. April an am meisten. — Gouv. Wladimir. Vom 29. April an. — Gouv. Poltawa. Bis 3. am zahlreichsten. — Gouv. Moskau. Ein kleiner Flug bei Romaschkowo, 1 ♀ erlegt. — Gouv. Tula. Massenhaft, 2 ♂ er-

- legt. — Gouv. Twer. 1 Stück bei Spann-Tamhoff erlegt.
2. **Russland.** Gouv. Rjasan. Am meisten.
3. » » Pensa. Höhepunkt d. Z. — Gouv. Tambow, Gouv. Kursk, Gouv. Poltawa und Charikon Höhepunkt d. Z. — Gouv. Podolien. Die ersten.
- Oesterreich.** Galizien. Norosiolka 11 Stück und einige weitere.
5. **Russland.** Gouv. Smolensk. Bei Sytschevka 20—25.
6. **Russland.** Gouv. Kiew. 1 Stück erlegt.
- Oesterreich.** Galizien. Bez. Tlumacz. 30—40 nach NO.
7. **Oesterreich.** Galizien. Bez. Lancut. Bei Lukowa ♂♀ erlegt. — Bez. Tlumacz. Flüge nach NO und S.
8. **Oesterreich.** Bez. Mosciska. Bei Bolanowice 5 Stück. — Bez. Tlumacz. Flüge nach NO und S.
- Russland.** Gouv. Kurland. Bei Kakischken 2 Stück, 1 ♂ erlegt. — Gouv. Pensa. Zughöhe.
9. **Russland.** Gouv. Podolien. Kr. Proskuwo. Bis zum 11. Schwärme von 100—150 nach W.
- Oesterreich.** Galizien. Bez. Tlumacz. Flüge nach NO und S.
10. **Russland.** Gouv. Wolhynien. Bei Autoniny Scharen von 40—60 Stück, 1 Exemplar angefliegen.
- Rumänien.** Malcoci. Durchziehende Flüge bis 19. Mai vier ♂♂, vier ♀♀ erlegt.
11. **Russland.** Gouv. Wolhynien. In Berezno 1 ♀.
- Oesterreich.** Galizien. Bez. Brzezany. In Scharen, 1 St. erbeutet.
12. **Rumänien.** Baraganu 1 Stück erlegt.
13. **Ungarn.** Kom. Szatmár. In Erdöd 1 Stück angefliegen.
14. **Rumänien.** Giurgewo. 1 Stück aus einem Fluge erlegt.

15. **Oesterreich.** Galizien. Bez. Horodenka. Ein Flug von etwa 20 St., drei erlegt. — Bez. Zloczow. Bei Olejow wiederholt Gesellschaften.  
**Preussen.** Prov. Posen. In Weynowo etwa 20 St.
- Mitte.* **Russland.** Gouv. Taurien. Im südlichen Teile zuerst. — Gouv. Kasan. Zugende. — Gouv. Tambow. Zugende. — Gouv. Tschernigow. Zugende. — Gouv. Kurland. Im Nieder-Bartauschen'schen Kirchspiel 2 St. erlegt. — Daghestan. Erstes Auftreten. — Donisches Gebiet. Zugende.  
**Oesterreich.** Galizien. Bez. Brzezany 1 St. gesehen.
17. **Russland.** Gouv. Kursk. Zuletzt.
18. **Oesterreich.** Galizien. Saybusch. 1 St. gefangen.
19. **Rumänien.** Malcoci. Verschwunden.
20. **Ungarn.** Écska. 5 St., 1 St. erlegt.  
**Preussen.** Prov. Ostpreussen. ♂ in Wilkoschen angefliegen.  
**Grossbritannien.** England. Yorkshire. 3 St. zwischen Burley und Ilkley.  
**Russland.** Taurien? Massenhaft auf einer Halbinsel am Liman Sladky am Schwarzen Meer.
22. **Ungarn.** Kom. Pest. Szabadszállás 1 St.  
**Oesterreich.** Dalmatien. Fort Opus. Ca. 10 St., 1 St. erlegt.
- 22—25. **Preussen.** Prov. Pommern. Rossin. 13 St. bis 25 Mai, ♂ ♀ erlegt.
23. **Ungarn.** Kom. Ung. Bés. 1 St.
24. **Russland.** Gouv. Woronesch. Zuletzt in Flügen von 30--40.  
**Ungarn.** Kom. Szaboles. Laskod. 5 St.  
**?Bosnien.** Bez. Gradatschatz. Modrič 25—30 St.
25. **Ungarn.** Kom. Moson. Bánfalva. 1 St.
25. **Rumänien.** Malcoci. Zugende.
26. **Ungarn.** Kom. Moson. Bánfalva. 3 St.  
 » » Torontál. Zsombolya. 12—13 St.
27. » » Moson. Bánfalva. 1 St.
28. **Russland.** Gouv. Poltawa. Zugende.

30. **Helgoland.** Unterland. 1. St. gefangen.

31. » Auf der Düne 1 St.

**Ungarn.** Kom. Szatmár. Szatmárnémeti. 3 St.

*Ende.* » » Komárom. Nesz mély. Ein Flug.

» » Fehér. Duna-Gardony. 5 St.

**Preussen.** Prov. Pommern. Sadelberg 1 ♂ erlegt.

**Russland.** Gouv. Kiew. Zugende.

*Juni:* **Oesterreich.** Galizien. Brzezany. Zweimal einzelne.

*Anfang.* **Grossbritannien.** England. Liverton-Lodge. 3 St., zwei bis Mitte Juni.

**Niederlande.** Zandvoort und Loosduinen. Einige, 2—3 erlegt.

**Russland.** Gouv. Poltava. Noch kleine Flüge.

1. **Helgoland.** 5 St. über der See.

**Oesterreich.** Krain. Alpe Wille 5 St., 1 St. erlegt.

3. **Italien.** Prov. Rom. Bei Torre Astura 4 ♂♂ erlegt.

6. **Grossbritannien.** England. Berkshire. Beim Kennet-Fluss 1 Stück verendet.

9. **Ungarn.** Kom. Moson. Bánfalva. 1 Stück erlegt.

11. **Grossbritannien.** England. Cheshire. Wythenshave. 2 Stück beobachtet.

14. **Oesterreich.** Böhmen. Kl.-Aicha. 3 Stück.

*Mitte* **Russland.** Gouv. Taurien. Die letzten.

**Grossbritannien.** England. Liverton-Lodge 2 Stück zuletzt.

**Bulgarien.** Kumanitza. Mehrere Paare, 2 Stück erlegt.

26. **Preussen.** Prov. Pommern. Hoheheide. 15 Stück.

28. **Grossbritannien.** Surrey. Holmwood. 3 Stück. — Norfolk. Branoaster. 2 Stück.

*Ende* **Grossbritannien.** Essex. Southend-on-Sea. 1 Paar.

**Russland.** Gouv. Taurien. Perko. Den Sommer über.

*Juli:*

**Rumänien.**

4. **Grossbritannien.** England. Kent. Littlestone. 3 Stück.

7. **Russland.** Gouv. Pensa. 6 Stück.  
 8. **Grossbritannien.** England. Hampshire. Havant.  
 22. **Russland.** Gouv. Esthland. Lechts. 1 Stück.  
 23. **Preussen.** Prov. Rheinland. Kreuznach 1 Flug.  
*Ende* **Ungarn.** Kom. Szolnok. Puszta Tomaj. 1 Stück  
 erlegt.

**August:**

- Anfang* **Grossbritannien.** England. Hampshire. Burley.  
 5 Stück.  
**Oesterreich.** Krain. Maunitz. 40 Stück.  
 9. **Rumänien.** Malcoci. Ein Flug von 10—12 Stück.  
 11. **Ungarn.** Kom. Moson. Bánfalva. 1 St. geschossen.  
 19. **Grossbritannien.** Schottland. Pitgaveny. 1 St.  
 22. **Oesterreich.** Krain. Niederdorf. 6 Stück.  
 27. **Ungarn.** Kom. Moson. Bánfalva. 1 St. gesehen.

**September:**

1. **Grossbritannien.** England. Essex, South Ockenden.  
 1 Stück erlegt.  
 ? 13. **Ungarn.** Kom. Pest. Jászszentlászló. 1 ♀ juv.?  
 erlegt.

*Herbst.* **Russland.** Gouv. Taurien. Perko. Kam noch vor.

**Oktober:**

- Anfang* **Ungarn.** Kom. Vas. Hegyháthodász. 3 St.,  
 1 erlegt.  
 4. **Ungarn.** Kom. Szepes. Gnézda. 1 Flug von 12 St.  
 6. **Dänemark.** W. — Jütland. 1 Stück erlegt.  
 12. **Oesterreich.** Galizien. Skala. Eine Kette.

**November:**

- Rumänien.** Sascut. Eine Schar von Hunderten.  
 3. **Ungarn.** Kom. Szabolcs. Tiszaszentmárton.  
 5 Stück.  
 5. **Oesterreich.** Böhmen. Josefstadt. 12 Stück.

**Dezember:**

- Grossbritannien.** England. Hertfordshire. Bei Tring.  
 7—8 Stück.  
*Winter.* **Russland.** Gouv. Taurien. Perko. Noch einzelne.

## Schlussbemerkungen.

Rückblick auf die früheren Züge.

Da es bisher nicht unternommen wurde, die einzelnen Notizen, die überall zerstreut und schwer auffindbar sind, zu sammeln, erschien es mir sehr lehrreich und für die Beurteilung des Steppenhühnerzuges von Wichtigkeit, alle auf das Auftreten derselben bezügliche Daten mit Ausnahme der beiden denkwürdigen Züge von 1863 und 1888 zusammenzustellen.

Das allgemeine Ergebnis dieser Kompilation ist der Nachweis, dass das Steppenhuhn, wenn zwar auch nur in geringer Zahl, so doch weit häufiger im Westen erscheint, als man gewöhnlich geneigt war anzunehmen. So liegen — nach den Jahren geordnet — Beobachtungen aus folgenden Ländern vor. Die Details wurden früher angegeben.

1859. Russland, Dänemark, Holland, England und Frankreich.

1861. Ungarn, Holland.

1862. Holland.

1863/64. Der 1. grosse Zug.

1865. Finnland, Niederösterreich, Italien. Möglicherweise handelt es sich hier um Reste des grossen Zuges.

1871. Italien.

1872. Helgoland, England.

1876. Helgoland, Italien.

1879. Steiermark.

1880. Böhmen.

1882. Braunschweig.

1883. Preussisch-Schlesien.

? 1886. Kroatien.

1887. Pommern, Galizien, Oberösterreich.

1888/89. Der 2. grosse Zug.

1890. Mähren, Dänemark. Wohl noch Ueberbleibsel des vorhergehenden Zuges.

1891. Ungarn, Böhmen, ? Niederösterreich, ? Sachsen und Thüringen; Schottland, Frankreich.

Es ist wohl kaum anzunehmen, dass es sich hier um Reste des 2. grossen Zuges handelt, da im Jahre vorher die

Hühner nur an zwei Stellen beobachtet wurden und diesmal in Böhmen eine Schar von zirka 60 Stück zur Beobachtung gelangte.

1892. Mähren.

1895. Mark Brandenburg.

1896. Krain.

1897. Mähren.

1898. Niederösterreich.

1899. England.

1904. England.

1906. Holland, England.

Aus vorstehenden Angaben ergibt sich, dass in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts das Steppenhuhn 4mal erschien, in den 70er Jahren 4mal, in den 80er Jahren 6mal, in den 90er Jahren 8mal und im ersten Dezennium des jetzigen Jahrhunderts 3mal, also 25mal in einem Zeitraume von 47 Jahren und zweimal — 1863 und 1888 — in grosser Menge.

Auffallend erscheint es, dass mit Ausnahme der beiden grossen Züge fasst alle Berichte über das Erscheinen der Hühner nur aus Mittel- und West-Europa stammen. Erklärlich wird dies jedoch durch den Umstand, dass es sich dabei nur um kleinere Flüge handelte, die in dem weniger bevölkerten Osten, bei dem daselbst herrschenden geringen Interesse an derartigen Erscheinungen unbeachtet blieben, und dann wissen wir von den beiden grossen Zügen her, dass die Hühner fasst gleichzeitig im Osten und Westen auftraten und dabei ganze Länderstrecken eilig überflogen, bis sie ans Meer gelangten, das wohl viele, die den Zug noch weiter fortsetzten, verschlang.

#### Rückblick auf den letzten Zug.

Der Zug war diesmal numerisch weit geringer als der der beiden grossen Züge der 60er und 80er Jahre. Eine Teilung in einen nördlichen und südlichen Ast fand auch diesmal statt.

Räumlich erstreckte sich der Zug in seinem nördlichen Aste westwärts — wie bisher stets — bis ans Meer, beziehungsweise bis auf die britischen Inseln. Der südliche Ast reichte, soweit bekannt geworden, in seinen letzten Ausläufern westlich nur bis Süditalien.

Der nördliche Ast macht, wenn wir nach den vorliegenden Beobachtungen schliessen, den Eindruck eines individuenreicheren als der südliche; aber auch die Berichte aus Rumänien sprechen von westwärts ziehenden Massen, die jedoch in dieser Richtung nicht weiter zur Beobachtung gelangt zu sein scheinen, so dass dieser Ast, soweit wir ihn ausser Rumänien verfolgen können, sehr individuenarm erscheint.

Die letzte und grösste Massenfaltung nach dem Verlassen russischen Bodens fand einerseits (nördlich) in Galizien, andererseits (südlich) in Rumänien statt. An diesen beiden Einbruchstellen nach dem Westen, die durch die Endpunkte des gewaltigen Karpathenbogens bedingt und geradezu vorgezeichnet erscheinen und sich bei den beiden grossen Zügen auch als solche erwiesen hatten, stauten sich die Züge, ehe sie, aufgelöst, dem Westen zustrebten.

Die verhältnismässig häufigere Konstatierung der Steppen- hühner auf den britischen Inseln gegenüber der in Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Galizien ausgeschlossen, erklärt sich einerseits dadurch, dass die Wanderer da den Endpunkt ihres Zuges gefunden, andererseits, dass in England allen ornithologischen Vorkommnissen erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Auf den deutschen Nordseeinseln und den holländischen Dünen, wo sie 1868 und 1888 in Menge sich einfanden, gelangten diesmal nur paar Stück, so auf Helgoand und in Süd-Holland — zur Beobachtung.

Der nördliche Ast entsandte seine Wanderer bis an die äusserste Westgrenze, während wir beim südlichen, als die am weitesten nach Westen vorgerückten, die paar in Mittel-Italien (Rom) und das in Süd-Italien (Barletta) konstatierten, bezeichnen müssen. Ueber ein weiter westwärts reichendes Vorkommen fehlen alle Nachrichten.

In Deutschland beschränkt sich das Verkommen nur auf die Provinzen Ostpreussen, Pommern, Posen und Rheinland, aber auch da waren die Beobachtungen beschränkt.

In Oesterreich bilden Dalmatien und Krain die Westgrenze des Vordringens im Süden und Böhmen im

Norden, während aus Mähren, Nieder- und Oberösterreich Beobachtungen fehlen. Aus Ungarn liegt eine ganze Reihe von Beobachtungen vor, die zum grössten Teile der von seite der »Ung. Orn. Centrale« ausgegangenen Anregung zur Beobachtung der Fremdlinge zu danken sind. Von Wichtigkeit ist der Umstand, dass der Süd-Osten und Süd-Westen Ungarns keine Steppenhühner aufzuweisen hatte, es daher — wenn auch nicht ausgeschlossen, dass die Vögel den südlichen Teil überflogen haben könnten — doch weit mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt, dass die da wahrgenommenen Tiere dem nördlichen Aste entstammten und der südliche das Land gar nicht berührte.

Während der grosse Zug des Jahres 1888 bereits Mitte März in Oesterreich-Ungarn begann und in der zweiten Aprilhälfte seinen Höhepunkt hier erreichte, fallen diesmal die ersten Zugdaten aus Russland und Rumänien vorwiegend in die zweite Aprilhälfte. Die Angabe über das Erscheinen im genannten Monat in Galizien (Brzezany) erscheint höchst zweifelhaft.

In der zweiten Hälfte des Mai erreichte der Zug, der sich in seiner ersten Hälfte auf Russland, Rumänien und Galizien beschränkt hatte, seinen Höhepunkt. Wir treffen da die Fremdlinge in Ungarn, Dalmatien, Bosnien (?), Preussen und in England. Mit Beginn des Juni flauen die Beobachtungen ab und die Hühner erscheinen an Stellen, wo sie bisher fehlten. So mehren sich die Fälle in England und auch Bulgarien, Italien und Böhmen verzeichnen je einen Fall, Holland zwei Fälle.

Der **Juli** bringt nur fünf Beobachtungen, so zwei aus England, eine aus Preussen, eine aus Ungarn und eine aus Rumänien.

Die Hoffnungen, die man auf den Aufgang der Hühnerjagd setzte, haben sich nicht erfüllt und brachten keinen Aufschluss über das Verbleiben der Hühner, deren Zahl man nach den russischen Berichten auch im Westen für eine weit höhere ansehen musste, als sie die bis dahin veröffentlichten Nachrichten ergaben.

Der **August** lieferte aus England und Schottland je eine Beobachtung, je zwei aus Krain und Ungarn, eine aus

Rumänien. In Krain wurden am 22. gegen 40 Stück ange-  
troffen, in Rumänien am 9. ein Flug von 10—12 mit östlicher  
Direktion, aber wohl schon auf dem Rückzuge.

Im **September** wurden nur je ein Fall aus England und  
Ungarn gemeldet.

Im **Oktober** wurde ein Stück in Dänemark geschossen.  
in Galizien eine Kette — und in Ungarn ein Flug von  
zwölf und ein solcher von drei Stück gesehen.

Für den **November** liegen zwei Beobachtungen vor, so  
wurden fünf Stück in Ungarn, zwölf in Böhmen und eine  
Schar von Hunderten in Rumänien beobachtet.

Für den **Dezember** ist eine Beobachtung aus England,  
die sieben bis acht Stück betrifft, bekannt geworden.

Der Rückzug vollzog sich, wie auch bei den beiden grossen  
Wanderungen, ziemlich unbemerkt und nur vereinzelte Be-  
obachtungen kleiner Gesellschaften und Flüge (Rumänien  
ausgenommen, wo bei Sascut ein Flug von Hunderten  
konstatirt wurde) markieren ihn oberflächlich. Jedenfalls kann  
man in Mitteleuropa den August als Beginn des Rückzuges  
annehmen, der wohl mit dem September seinen Abschluss  
gefunden hat. Die darüber hinaus noch in Mittel- und Westeuropa  
beobachteten Vögel sind wohl weniger als Nachzügler, als  
vielmehr »vom Wege abgekommene« und versprengte anzusehen.

Ogleich den Steppenhühnern ausser auf russischem Gebiete  
fast gar nicht nachgestellt wurde und nur einzelne Stücke als  
Belege und Trophäen erlegt wurden, hatten sie sich, soweit  
aus den bisherigen Notizen ersichtlich ist, doch nirgends zu  
längerem Aufenthalte niedergelassen, so dass wir keine Kunde  
über ihr Brüten in der Fremde besitzen, wenn wir auch  
selbes in Galizien und Rumänien vermuten möchten.

Ausser dem Blei fielen einige Stücke den Telegraphen-  
und Telephonleitungen und Raubvögeln zum Opfer.

Wenn wir die geringe Zahl der in Mittel- und West-  
europa erschienenen Steppenhühner der grossen aus Russland,  
Galizien und Rumänien gemeldeten Menge mit westlich-  
und nordwestlicher Direktion gegenüber halten, gelangen wir  
zur Frage: Wo blieben die Steppenhühner? Eine  
Antwort darauf zu geben, ist sehr schwer. Man könnte wohl

vermuten, dass das Gros einerseits in Galizien, anderseits in Süd-Russland und Rumänien zurückgeblieben sei und dort gebrütet habe; aber dann wäre doch — sollte man glauben — eine derartige auffallende Erscheinung in die Öffentlichkeit gedrungen, wie es auch bei ihrem Kommen der Fall war, wo ein Massenerscheinen einer fremden Vogelart auch den Laien zu einer Umfrage veranlasst.\*

Durch Professor W. Artobolewskî's Mitteilungen (cfr. Russland) wissen wir, dass die ersten Ankömmlinge in Russland grösstenteils übersehen wurden, die diesen folgenden Flüge sich rasch fächerartig ausbreiteten, wie auch, dass sie in einigen Gegenden (cfr. Taurien) im Laufe des ganzen Sommers und im Herbst vorkamen. Man darf also, wie ich schon früher bemerkte, ihr dortiges Brüten annehmen, wenn es auch an Beweisen hierfür fehlt, da sie einerseits die Vegetation den Blicken entzog, anderseits die ausgedehnten Steppengebiete ihnen ein unbeachtetes Dasein gewährten. Jedenfalls ist das Gros des dermaligen Zuges auf russischem Territorium verblieben und auch die grossen aus Rumänien signalisierten Züge haben wahrscheinlich da und in Bulgarien sich temporär niedergelassen. Was wir in Mitteleuropa von diesem Zuge zu sehen bekamen, waren die letzten Ausstrahlungen des Zuges.

Wie aus der Zusammenstellung der früheren Züge ersichtlich, ist das Steppenhuhn bei uns durchaus nicht eine so seltene Erscheinung, als im allgemeinen angenommen wurde und seit wir durch E. Remann (Orn. Jahrb. 1908, p. 232—234) wissen, dass es sich seit zirka 10—12 Jahren im Ufim'schen Gouvernement angesiedelt hat und jährlich an Zahl vermehrt, so dass im Herbst Scharen von vielen Hunderten zu sehen sind, dürfen wir wohl noch auf einen häufigeren Besuch dieser Hühner im Westen hoffen.

Weil von Interesse, möge folgende Mitteilung noch beigelegt sein:

Dr. A. P. Velishanin schrieb am 20. November 1907 aus Z a i s s a n s k im nordöstlichsten Turkestan an S. Buturlin,

---

\* Die Annahme scheint durch Serbinow's Angabe, laut welcher in Taurien vom Frühjahr bis Herbst Steppenhühner beobachtet wurden und einige selbst im Winter, eine teilweise Bestätigung zu finden.

dass die Steppenhühner, welche gewöhnlich häufig in der Umgebung auftreten, im Sommer und Herbst (1907) ganz fehlten und frug, ob selbe nicht in Europa erschienen seien. (S. Buturlin in litt. 12. November 1909.)

### Nachtrag.

**1909.**

**Helgoland.** Am 22. März beobachtete Reymers auf den Dünen bei Helgoland vormittags  $\frac{1}{2}$ 12 Uhr 2 Steppenhühner fliegend auf weite Entfernung. (Prof. Hartlaub, Orn. Monatsber. XVII. 1909, Nr. 5, p. 72.)

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Der Zug des Steppenhuhnes, Syrrhaptus paradoxus \(Pall.\) nach dem Westen 1908 1-41](#)